



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Erstlich gibt die Barmhertzigkeit das Leben der Seelen/ nehmlich die
Gnad.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Hier wiederhole ich / liebste Seelen / das dreifache Leben / welches die Gerechtigkeit dem einen Schächer genommen hat / damit zu zeigen / wie daß die Barmherzigkeit dasselbe dem andern mit größtem Nutzen ertheilet.

1. Gib die Barmherzigkeit dem frommen Schächer das Leben der Seelen / oder die Gnad mit solcher völle / daß er in einem Augenblick ein vortrefflicher Reichtiger oder Bekenner ; ein berühmter Prediger und ein erleuchter Evangelist wird.

2. Verlängert sie ihm noch einige Augenblick das Leben des Leibs ; dessen er sich so wohl bedient / daß er ein vollkommener Liebhaber und gloriwürdiger Martyrer wird.

Und 3. gibt sie ihm in einem Tag zu gleich die Versicherung und die Besizung des ewigen Lebens. Und diß ist der Triumph / oder der grosse Sieg der Barmherzigkeit.

1. Gib die Barmherzigkeit das Leben der Seelen / nehmlich die Gnad.

Neh kan meinem Herzen (welches von der unaussprechlichen Gürtigkeit Gottes ganz überwunden ist) die Freude nicht verhindern / welche es in dieser Obziegung erscheinen lasset. Wo bist du (sagt der Heil. Chrysostomus zu einem großen Sünder) wo bist du? Theodore / in dem Unflath der Aufgelassenheit / der Dieberey / und der Treulosigkeit? Ich bitte dich / werffe deine Augen auf diesen Schächer / welcher zur Rechten deines stehenden Heylands hanget; und indem du ihn in einem Augenblick gerechtfertiget siehest / so lerne das Gott allezeit bereit ist / dir die heiligmachende Gnad

und das Leben deiner Seelen wieder zu geben. Was fürchtest du/ sagt der hocheleuchte Algerus/ *L. 2. de Euch. c. 5.* dem Keger Berengerio/ fürchtest du/ daß die wenige Zeit/ so du noch übrig hast/ nicht genug seye/ Buß zu thun? sihe/ dieser Schächer war in einem Tag ein Sünder und Büsser/ ein Mörder und ein Gerechter; In einem Tag ware er des höllischen Feuers wehrt/ und der ewigen Glückseligkeit. *Eâdem die latro, eâdem die justus, eâdem die cum Christo in Paradisum est assumptus.*

Wie viel Zeit vermeinst du daß vonnöthen seyn (sagt noch weiter dieser goldene Mund) dich ernstlich zu bekehren? wie viel Monath/ Tag/ oder Stunden? sihe/ dieser Schächer den du an dem Creuz siehest hangen/ hat kaum einen Augenblick darzu gebraucht: *Nec dierum, nec dimidiæ quidem hora, sed brevis tantum momenti indiguit: & nos eâdem ratione repente mutari possumus. S. Chrysol. Proleg. in Joan.* Ja man braucht nicht mehrere Zeit; wann man seinem Exempel will folgen. Augenblicklich kanst du eine Übung der Liebe Gottes machen/ sagt ein anderer goldener Mund; und dieses ist genug deine Sünden zu bedecken/ und auszulöschen. *Licet cecideris, licet fueris in scelera devolutus, vide ne desperes: remansit tibi unde piissimo satisfacias creditori. Absolvi vis? ama. Charitas cooperiet multitudinem peccatorum. S. Pet. Chrysol. serm. 94.*

Aber wer wird können aussprechen/ die Bülle der Heiligmachenden Gnad/ welche ihm die Barmherzigkeit erzeugt hat. Dieser Schächer bekenete ohne Scheu die Gottheit Jesu Christi/ in dem er sagte; *Domine memento mei, cum veneris in regnum*

gnum tuum; *Luc. 23.* O Herr / gedencke meiner / wann du in dein Reich kommen wirst? Er erkennete Jesum vor seinem Herrn: Domine, und vor seinem König / in regnum tuum: Er rühmte seine Unschuld öffentlich und sagt; Hic verò nihil mali gessit: Dieser hat warhafftig nichts Böses gethan. Nun sehet liebste Seelen / wie dieser Schächer zu einem Bekenner / Prediger / und Evangelisten worden ist / nach Meynung des grossen Kirchen-Lehrers *S. Athanas. serm. de Parasce.* Crucifigitur ut latro, & efficitur Evangelista: sagt dieser Verfechter der Gottheit Jesu Christi.

O glückselige Propheceyung! O glückseliges Evangelium! und glückselige Verkündigung für alle Menschen! dann wer ist kein Sünder nicht? aber noch glückseliger ist es für diejenige / welche gleich wie er in Sünden gelebt hatten / und noch diesen Augenblick in Buß / Thränen mit ihm begehren zu sterben: Glückselig wäre es jenem Straßsen-Rauber / von welchem der *S. Athanasius* meldet: *Sub sinem orat. in Psal. 6.* Dieser Straßsen-Rauber / sagte er / bekehrte sich nicht ehender als zehn Tag vor seinem Tod: aber wie? er wurde Franck in dem Spital Samson genant zu Antiochia / und indeme er sich in der Tods-Gefahr befunde / so bettete er zu Gott die folgende Gebett: O mein Gott / sihe einen andern Mörder / welcher vielleicht mehr Missethaten begangen hat / als jener / welchem du das Paradenß versprachest / als du an dem Creuz sterben woltest: zu meiner Rechtfertigung bringe ich nichts herbey als Thränen die ich vergiess! Petrus hat geweinet / Magdalena hat geweinet; und ihre Thränen haben alle ihre Sünden

den aufgelöscht. Es ist zwar wahr / daß ich sehr
 soat wider zu dir Lehre ; aber die Arbeiter / welche
 zur erstten Stund kommen seynd / haben nicht we-
 niger Lohn empfangen / als jene welche die Last des
 ganzen Tags getragen haben. Und was noch
 mehr ist ; so hat sich der fromme Schächer in seinen
 Todt erst bekehrt : so erzeige mir dann auch Barm-
 herzigkeit O mein GOTT / weil ich nur allein
 umb deiner Liebe willen / meine Sünd verfluche / und
 aufrichtig bekenne. Hierüber ist er gestorben / nach-
 dem er reumüttig gebeichtet hat. Und sehet / in
 dem Augenblick seines Todts sahe sein Medicus
 (welcher ein Mann von grosser Frommheit war) im
 Schlaf / wie er vor das Gericht Gottes gestellt
 wurde. Mann brachte die Waag herbey ; die böse
 Geister erfüllten die eine Waag-Schalen mit
 grossen Büchern voll seiner Laster ; die Engel lieffen
 auch herzu / sorgfältig suchente / etwas auff zu brin-
 gen / so für ein Gegen-Gewicht dienen kunte. Ent-
 lich fanden sie sein Schnuptuch / welches in seinen
 Thränen gedunckt war ; dieses legten sie in die an-
 dere Waag-Schalen ; und alsobalden nahmen
 die böse Geister die Flucht ; die Bücher verschwun-
 den ; und diese liebevolle Engel sungen das Lob-Ges-
 sang von der Barmherzigkeit Gottes : Vivit Dei
 misericordia Es lebet die Barmherzigkeit Got-
 tes. Und als der Medicus erwachete / wolte er gern
 die Wahrheit seines Traums wissen ; lieffe in das
 Spittal / und fande das sein Patient gestorben
 war / welcher dasselbe Schnuptuch noch ganz nas
 von Thränen auff seinem Angesicht liegen hatte.
 Dieses köstliche Reliquien nahm er / und brachte
 es dem Kayser Justiniano ; er erzehlte ihm was er
 ihm

ihm Traum gesehen hatte; und wünschte seiner Kaiserlichen Majestät Glück/ daß die Barmherzigkeit Gottes während seiner Regierung nicht weniger erschiene/ als zur Zeit/ da JESUS seinen Heiligsten Geist am Creuz aufgab: Tui imperii temporibus latronem vidimus, per confessionem saluum esse factum.

O glückseliger Rauber / der du in so weniger Zeit einen so grossen Raub gethan hast! in dem dir die Barmherzigkeit Gnad ertheilte; daß du den Himmel so glücklich darvon tragest. Jedoch ist jener Schächer / welcher an der Seyten JESU hieng / noch viel glückseliger; weil er noch darzu den Titul eines Martyrers hatte darvon getragen. Nun sehet liebste Seelen/ das grosse Geheimniß dieser unendlich liebreichen Barmherzigkeit: sie ertheilte ihm noch einige Augenblick zu leben; deren er sich so wohl bediente / daß er die gebührende Straff seiner Mordthaten in eine Marter verkehrte.

2. Ertheilt die Barmherzigkeit das Leben des Leibs.

Ich darffte dis nicht sagen; wann der H. Hieronymus Eyprianus / und Augustinus mich dessen nicht versicherten. So rede dann du Bethlehemitischer Einsidler. H. Hieronyme/ rede/ was haltest du von diesen Armen an der Seyten unseres geliebten JESU hangenden Süners? Nequis aliquandò serius conversionem putaret, fecit homicidii poenam martyrium. Damit man nicht vermeine/ daß er sich gar zu spatt bekehret hätte; so ist er nicht unter den büßenden verblieben/ sondern in den Rang der Martyrer geschritten.